

Briefkasten der Redaktion

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **13 (1887)**

Heft 21

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus dem Bade-Poesie-Album der Frau Kantonsrätthin.

1.

In Deinem Busen fallen meine Thränen,
O heil'ges Meer, gesalzen wie dein Haß,
Bei deinem Brausen kann ich's ja erwähnen,
Wie sehr mein Herz bewegen Lieb' und Haß.

Noch immer lieb' ich Dich, o Ungetreuer,
In meinen Briefen liesst Du's jederzeit.
Doch, was schreibst Du mir? — Täglich von der Steuer,
Vom Alkoholgesetze lang und breit.

O heil'ges Meer, Du magst mir Muth verliehen,
Doch zweifel' ich nicht, schreibst Du so weiter mir,
Dann wird das Meer auch — mag es mir verzeihen —
Fi done! nach Branntwein riechen und nach Bier.

2.

Sei immer strebsam, lieber Mann, ja, immer strebsam nur und dreist,
Sonst kommt die Zeit, sie kommt heran, wo Deine Laune Du bereust.
Seh' ich die Babeliste nach, die mich als Rätthin jetzt nur kennt,
So denke ich gewöhnlich: Ach, wär' doch mein Mann erst Präsident!

Auf' in der Sitzung nie „Oho!“, wenn wer von der Regierung spricht,
Sticht Dich des Widerspruches Floh, o rede nicht, nein, rede nicht.
O lieber Mann, nur strebsam sein, denn alles Andere ist flau,
Denk' stets an Deine Kinderlein und auch an Deine liebe Frau.

Zutreffend.

Vater (der im Begriffe steht, in seinem 70. Jahre eine 20-jährige Tochter zu heirathen): „Mein Sohn, was sagst Du dazu, wenn ich des Nachbarn Tochter Lene zur Frau nehme?“

Sohn: „Du kommst mir gerade vor, wie ein Ziegler, der nur noch einen Kübel Lehm hat und sich daraus eine neue Ziegelei bauen will.“

Professor: „Es gibt eine unzählige Menge Thiere, welche man nicht sieht, obwohl sie doch nicht da sind.“

Sepp: „Mi redt so viel vom Dhm-geld, was ist au das?“

Ludi: „Que, das ist söttigs Geld, wo d'Regierige zieh und wenn si feis meh hei, so wird's ne oh n mächtig, drum seit me ihm Dhm-geld.“

Briefkasten der Redaktion.



Kleine Silly. Bei uns ist vorläufig kein Pferdemarkt, und wenn dieß wirklich der Fall wäre, so möchte es immerhin fraglich sein, ob wir für Dich einen kleinen Feit-Bonny finden, der so fromm wäre, daß er — in die Kirche geht. — **N. N.** Nein, wir müssen dankbarst ablehnen. — **B. B.** Bundesführer! Nur drauf los! — **Dicker Wulf in W.** Es klingt uns allerdings nicht recht glaublich, daß Sie eine Aktie vom babylonischen Thurmbau besitzen, aber, wenn Sie uns einreden wollen, daß Sie noch gegenwärtig davon Dividende beziehen, so fühlen wir uns entschieden beleidigt. — **Jobs**, Etwas. Dank und Gruß. — **? i. Z.** Ja, wenn Sie diese Frage nach dem Dhs stellen, dürften Sie sich nachher leicht als etwas anderes betrachten. — **X. vom Y.-Schützenregiment**. Sie beschweren sich stark darüber, daß Sie beim Felddienstleben eine Viertelstunde lang im nassen Graße liegen mußten. Die Antwort Ihres Unteroffiziers, Sie könnten doch nicht verlangen, daß für Sie ein Teppich untergelegt würde, finden wir natürlich rückföhllos. — **G. J.** Für unsern Raum viel zu lang. Streichen Sie $\frac{1}{4}$, vielleicht geht es dann. — **Fr. Aurora vom Thale**. Wenn Sie auch das Wolleregime nicht leiden können, geben Sie Ihrem Bräutigam nur ruhig das Verprechen, Ihre zukünftigen Kinder in Wolle erziehen zu lassen. Schließlich geht es ja doch nach dem Willen der Frau. — **H. i. Berl.** Es soll ihnen mit Vergnügen entsprochen werden. Auch noch einige frühere sollen entreisen. — **Kurt**. Ganz schön. Wenn nur die Zeit einmal käme, wo sich solche Ausflüge leicht machen ließen. Viele Grüße. — **Spatz**. Gut gewürthert. — **B. J. i. G.** Im „Schwäb. Bierbrauer“ Nr. 20 wird mit der Klärmittelfabrik Basel von Dr. Hans Vogel ganz unbarmherzig umgesprungen. Lesen Sie diesen Artikel, er kann als Antwort auf Ihre Anfrage gelten. — **D. M.** Ihr Spruch kam zu spät und ging uns so wie so contre cœur. — **Orion**. Wie wir hören, soll sich später eine Gelegenheit finden; aber der Glaube daran versetzt noch lange keine Berge. — **J. S. i. M.** Das Gedicht ist viel zu lang für uns; ein guter Einfall und zwei Strophen würden genügen. — **Knirps**. In den „Toggenb. Nach.“ empfehlen Gebr. Z. „Aufgeschlossenes Knochenmehl, gleich vortheilhaft für Kartoffelsalat, wie für Wieswachs.“ Endlich bist du ertappt, Ben Akiba, das ist gewiß noch nicht dagewesen. — **S. i. B.** Freundlichen Dank für promptes Entsprechen. Hoffentlich ist man befriedigt. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.**

Vertreter - Gesuch.

Für meine patentirte **Billard- und Schreibkreide** suche in allen Städten der Schweiz Verkaufsstellen zu errichten. (43-6)

Geehrte Bewerber bitte um Aufgabe von Referenzen. Muster gratis und franko.

A. Hamann,
Grossenhain i./Sch.

Deutsche Sinn- und Trinksprüche.

Eine Sammlung lustiger und ernster Sprüche aus allen Gauen Deutschlands. Herausgegeben von Liebheit & Thiesen in Berlin. Preis 1 Fr. 60 Cts.

Sehr empfehlenswerth f. Wirthe, Hôteliers etc., welche ihre Lokalitäten mit Sprüchen zieren wollen.

Zu beziehen bei der Expedition dieses Blattes. (123-2)

G^d Hôtel-Pension BELLEVUE au lac, Zürich (Suisse)

à côté du Pont Neuf OUVERT TOUTE L'ANNÉE et du nouveau Quai.
Station on the Gotthard and Aarberg Line. * Station du St-Gothard et de l'Aarberg.



F.-A. POHL, Propriétaire.

Arrangements pour Séjours prolongés. Pension depuis 8 Fr. par jour. (66-52)

Ascenseur pour tous les étages.

Trunksucht.

Zeugniss.

Herrn **Karrer - Gallati**, Spezialist, Glarus!

Ihre Mittel hatten ausgezeichneten Erfolg; der Patient ist vollständig von dem Laster geheilt! Die frühere Neigung zum Trinken ist gänzlich beseitigt und bleibt er jetzt immer zu Hause.

-104-52 Fr. Dom. Walther.

Courchapois, 15. Sept. 1886.

Behandlung brieflich. Die Mittel sind unschädlich und mit und ohne Wissen leicht anzuwenden! Garantie! Hälfte der Kosten nach Heilung! Zeugnisse, Prospekt und Fragebogen gratis



Hôtel-Ansichten in feinsten Ausführung. Proben zu Diensten. 16-13

Günstige Kaufsgelegenheit

für Etablierung einer Bierbrauerei, Färberei, chem. Produkten-, Tabak- oder Schuhfabrik, Elektrotechnik, mechanische Schreinerei, oder Schlosserei etc. in

Zürich-Wipkingen.

Verkauf eines massiven Fabrikgebäudes mit Dampfkesselanlage, Magazin-gebäude, Scheune, Stallung, Remise, ein alleinstehendes Wohnhaus mit Gärten und 2 laufenden Brunnen, dazu 2 1/2 Hektaren Wiesen und Reben. Alles einen sehr schönen Einfang bildend, am Limmatfluss gelegen. Leichte Verbindung mit dem Bahnhof Zürich. Billige Kaufsbedingungen. Anfragen beantwortet **R. Kunz** in Zürich (Bleicherweg 48). (O F 4730) (87-1)

H. Unholz, Spengler in Zürich

empfiehlt seine Spezialitäten von Bad- und Waschartikeln.

